

Faszinierende Krippen-Welt in der Alten Cuesterey

In der Advents- und Weihnachtszeit hat der Kultur-Historische Verein Borbeck (KHV) in der Alten Cuesterey schon Krippen aus Polen und aus Lateinamerika präsentiert – diesmal werden in dem Borbecker Heimatmuseum Krippen aus der ganzen Welt ausgestellt. Die rund 200 internationalen Exponate, die durch ihre Vielfalt in punkto Darstellung und Material beeindrucken, stammen aus der einmaligen Sammlung der Oberhausenerin Ruth Woock.



Sie hat unterschiedlichste Krippen und Werke mit Szenen von Christi Geburt aus über 40 Ländern zusammengetragen. Fündig geworden ist Ruth Woock auf ihren zahlreichen Reisen durch die Kontinente Europa, Afrika, Asien und Amerika. Entdeckt hat sie dabei nicht nur Krippen, sondern auch Fensterbilder, Ikonen, Lichtenbögen, Kerzen, Tiffanyleuchten, Schalen, Anhänger und originelle Exemplare wie Puzzleball, Spieluhr, Schneekugel, Backform, Limonadendosen oder auch eine venezianische Gondel aus Muranoglas, in der Jesus, Maria und Josef über die Kanäle schippern. Natürlich ist eine Vielzahl der Krippen aus Holz

geschnitzt wie der Stall aus Jesu Geburtsort Bethlehem, der aus einem Olivenbaumstamm herausgearbeitet wurde, oder das Figurenensemble aus dem Wallfahrtsort Kavelaer, das aus einem einzigen Lindenholzblock entstand. Ein weiteres Prunkstück stammt aus der berühmten Via San Gregorio Armeno in Neapel, in der sich die Läden der Krippenbauer aneinanderreihen. Für exotisches Flair sorgen unter anderem eine Krippenszene in einem Beduinenzelt aus Jordanien, Figuren in Landstrachten aus Nepal, Indien, Vietnam sowie im Zulu-Stil aus Südafrika, und einen bunten Farbtupfer setzt eine kleine Klappkrippe aus Peru. Neben Materialien wie Porzellan, Draht, Gips, Stein, Ton, Kork und Stroh gibt es aus Sizilien auch eine Krippe aus Lava vom Vulkan Ätna und ein filigranes Werk aus einer Koralle. Ganz außergewöhnlich ist außerdem ein Krippenbild aus dem Iran, das in Miniaturmalerei mit einem Katzenhaarpinsel auf einer dünnen Scheibe aus Kamelknochen aufgetragen wurde. Lianenholz aus Madagaskar, Bambus, Mais- und Bananenblätter, Antiksilber sowie ägyptischer Papyrus und Brüsseler Spitze komplettieren das abwechslungsreiche Materialsortiment. Ebenso unterschiedlich sind die Größen der Exponate: Die größte Krippe ist bis zu einem Meter hoch, die kleinste misst gerade einmal drei Zentimeter und findet Platz in einer Streichholzschachtel. Zu den Kleinen, die in der Alten Cuesterey groß rauskommen, gehören außerdem die Krippenfiguren in einer Walnusschale aus Deutschland und die Miniaturen in einer Muschel aus dem spanischen Pilgerort Santiago de Compostela.

Ruth Woock kombiniert Krippen-Liebhaberei und Reiselust

Ihre erste Krippe hat Ruth Woock im Jahr 2000 in Venezuela erstanden, als sie eine Kreuzfahrt in der Karibik machte. Dabei handelte es sich um die farbenprächtige Darstellung der Heiligen Familie sowie einer fröhlich feiernden Schar von Menschen mit südamerikanischen Musikinstrumenten und Trachten, die in den beiden Hälften einer Kalebasse, eines Flaschenkürbisses, untergebracht waren. Erstmals konnte die Psychotherapeutin nach der Pensionierung ihres Ehemannes, der Pastor war, in der Weihnachtszeit verreisen und da bot sich eine Krippe als Souvenir geradezu an. Aber auch bei ihren folgenden Reisen – und zwar

nicht nur zur Weihnachtszeit – begab sich die gebürtige Lübeckerin auf Krippensuche. Neben den immer wieder neuen und besonderen Darstellungen, die sie entdeckte, war Ruth Woock insbesondere davon fasziniert, wie die Weihnachtsgeschichte in anderen Ländern übernommen wurde: Der Stall verwandelte sich in eine afrikanische Basthütte, die Figuren trugen landestypische Trachten und hatten ein exotisches Aussehen, und Ochse und Esel wurden kurzerhand gegen Elefant, Tiger, Kamel oder Lama ausgetauscht. Bei der Auswahl und dem Kauf der Krippen fungierte Ruth Woock als Mann zu Lebzeiten als Berater und nicht zuletzt als Transporteur der Kisten, die manchmal tausende von Kilometern zurücklegten. Aber die 70-jährige Krippen-Liebhaberin wird nicht nur in fremden Ländern fündig, sie durchstöbert auch Kunsthandwerkermärkte und Antikläden. Außerdem ersteigert die ehemalige Ärztin so manches Exemplar bei Ebay. So wuchs die beeindruckende Sammlung im Laufe der Jahre auf fast 200 Stücke an. Die meisten davon hat sie der Öffentlichkeit in Ausstellungen in ihrer Heimatstadt Oberhausen, in Andernach und in Essen präsentiert. In Borbeck hat Ruth Woock bereits zweimal, 2014 und 2016, in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Herbrüggenstraße ausgestellt.



Veranstaltungskalender

- Samstag, 25.11. um 15 Uhr Eröffnung mit Jürgen Becker, Krippen-Sammlerin Ruth Woock und Zitherspieler Klaus Waldburg
- Mittwoch, 29.11. um 15 Uhr „Schach mal anders“ – Schachspielvarianten mit Gaby Kindermann
- Freitag, 01.12. um 18 Uhr Audio-Visions-Schau „Südamerika“ mit Dr. Claus-Felix Stolze
- Sonntag, 03.12. von 11.30 bis 18 Uhr Cuesterey-Café am Borbecker Weihnachtsmarkttag
- Dienstag, 05.12. um 15.30 Uhr Erzähl-Café mit Regina Pfeiffer, Angelika Preuß und Pastor Klaus Nösges
- Mittwoch, 06.12. um 15 Uhr Weihnachtssterne basteln mit Eleonore Drese und Elke Rozga
- Dienstag, 12.12. um 18 Uhr Vortrag „Die Entwicklung des Krippenmotivs in der Kunst“ mit Helmut Krebs
- Mittwoch, 20.12. um 15 Uhr Weihnachtslieder-Singen mit Zitherspieler Klaus Waldburg
- Samstag, 30.12. um 17 Uhr Erzähltheater Fabularasa: „Hinter den Hügeln: Ein Ausflug in die Anderswelt“ mit Sabine Potratz
- Sonntag, 07.01. um 17 Uhr Kammermusikkonzert mit Hildegard Immesberger und ihren Freunden



Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e. V.

www.khv-borbeck.de

Layout: Carsten Weber

www.fotogen-borbeck.de

Text: Alexandra Becker

Gefördert von:

Bezirksvertretung Borbeck
der Stadt Essen



 Sparkasse Essen

Krippen-Reise um die Welt



200 Krippen aus der Sammlung von Ruth Woock

Ausstellung vom 25. November 2017 bis 7. Januar 2018

im Museum Alte Cuesterey,

Weidkamp 10, 45355 Essen-Borbeck

Eröffnung am 25. November um 15 Uhr

Öffnungszeiten: 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Montags, Heiligabend, 1. Weihnachtstag, Silvester und

Neujahr geschlossen

2. Weihnachtstag geöffnet

Eintritt zur Ausstellung und

zu den Veranstaltungen frei!



Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Telefon 02 01 / 36 43 528

Rahmenprogramm und Mitwirkende

Musizieren und Zuhören am 25.11. / 20.12. / 7.1.

Bei der Eröffnung der Jahresausstellung am 25. November heißt der Vorsitzende des Kultur-Historischen Vereins Borbeck Jürgen Becker die Gäste in der Alten Cuesterey willkommen und stimmt sie auf das Ausstellungsthema ein. Die Krippen aus aller Welt stehen auch bei der Begrüßung durch Sammlerin Ruth Woock im Mittelpunkt. Ebenfalls international sind die musikalischen Zwischentöne von Zitherspieler Klaus Waldburg. Er präsentiert klassische Stücke von kubanischen, mexikanischen und spanischen Musikern, die im Original für Gitarre oder Klavier komponiert und von Klaus Waldburg für die Zither bearbeitet wurden.



Vier Tage vor Heiligabend können sich die Gäste am 20. Dezember beim offenen Weihnachtslieder-Singen mit Klaus Waldburg schon einmal in die richtige Stimmung bringen. Der Musiker aus Schönebeck, der als Nachfolger von Margrit Sund alle zwei Monate zum Singnachmittag in der Alten Cuesterey einlädt, begleitet die Besucher in gemütlicher Kaffeerunde mit seiner Zither. Neben weihnachtlichen Klassikern und internationalen Liedern wie White Christmas, Jingle Bells, First Noël und Winter Wonderland gibt es auch wieder einige Soloeinlagen mit Instrumentalstücken – ein ganz besonderer Hörgenuss für die Gäste, denn Klaus Waldburg, der seit über 60 Jahren Zither spielt, hat große Konzert-Erfahrung. Er tritt nicht

nur regelmäßig in der Alten Cuesterey und im Schloß Borbeck auf, sondern hat auch schon live im Radio und bei zahlreichen Gastspielen im In- und Ausland sein virtuoseres Können unter Beweis gestellt. Zu den Höhepunkten seiner musikalischen Karriere gehörten drei Solokonzert-Tourneen in Japan.

Am letzten Ausstellungstag setzen Hildegard Immesberger und ihre Freunde in der Alten Cuesterey eine liebevoll gewonnene Tradition fort: Mit einem Kammermusikkonzert lassen sie am 7. Januar die Jahresausstellung des Kultur-Historischen Vereins Borbeck ausklingen. Angeführt wird das Ensemble wie gewohnt von Hildegard Immesberger am Klavier. Dort nimmt auch Christoph Lahme Platz, der außerdem auf seinem Harmonium spielt. Katrin Immesberger greift wieder zum Cello, Maria Frede-Küpperbusch zur Geige und Maria Junk zur Querflöte. Das Quintett präsentiert unter anderem Werke von den Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Christian Bach und Sir Edward William Elgar.

Spielen und Basteln am 29.11. / 6.12.

Schach geht auch anders als klassisch: Das demonstriert Schach-Expertin Gaby Kindermann an einem Nachmittag, an dem sich alles rund um das Schachspiel dreht. Dabei bringt das Vorstandsmitglied des Essener Schachverbandes Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren am 29. November den Denksport spielerisch näher. Im



Repertoire hat die Kassierererin des Traditionsvereins SC Weiße Dame Borbeck 25, die auch Schach-AGs an der Dürerschule und am Don-Bosco-Gymnasium leitet, jede Menge Spielvarianten. Auf dem vielseitigen Programm stehen unter anderem eine Schach-Weltreise, Würfelschach und Schachmemory, Blind- und Bonbonschach sowie Bärentaler Bauernkloppe und Könige einmauern. So können Kinder unterschiedlicher Spielstärken auf abwechslungsreiche Art und Weise ihre Erfahrungen auf dem Schachbrett machen. Und wer dann immer noch nicht genug vom Schach hat, der kann auch noch Schachfiguren malen oder ausmalen.

Was wäre Weihnachten ohne Sterne am Weihnachtsbaum? Nachdem Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren im Vorjahr mit großer Begeisterung Weihnachtssterne aus Butterbrottüten gebastelt haben, können sie diesmal am Nikolaustag Sterne aus Küchen- und Toilettenpapierrollen anfertigen. Wie genau das geht, zeigen ihnen am 6. Dezember wieder KHV-Vorstandsmitglied Eleonore Drese und Elke Rozga, Mitarbeiterin des Essener Jugendamtes im Bürgerhaus Oststadt in Freisenbruch. Ihre Werke können die kleinen Künstler dann natürlich mitnehmen und zu Hause an den Weihnachtsbaum hängen.

Reisen und Erzählen am 1.12. / 5.12. / 12.12. / 30.12.

Zum zweiten Mal nimmt Dr. Claus-Felix Stolze die Besucher in der Alten Cuesterey am 1. Dezember im Rahmen einer Krippenausstellung mit auf eine besondere Reise. Im Jahr 2010 präsentierte er während der polnischen Krippenausstellung des Sammler-Ehepaars Anneliese und Bernhard Kappert eine zweiteilige Ton-Bild-Schau über eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg, diesmal ist das Reiseziel noch viel weiter entfernt: Vier Monate lang waren der Hattinger und seine Frau Margret in Südamerika unterwegs – und zwar mit dem eigenen Wohnmobil, das sie auf den Namen „Clamauki“ getauft hatten. Von der Fahrt durch Argentinien, Chile und Uruguay hat das Mitglied des AV-Kreises Essen eine sehenswerte 15-teilige Audio-Visions-Schau erstellt. In der Alten Cuesterey zeigt Dr. Claus-Felix Stolze fünf ausgewählte Teile von der 1 ½-jährigen Planung und einer Kurzzusammenfassung der Reise über Routenabschnitte auf der Halbinsel Valdez, wo das Ehepaar Seelöwen, Pinguine und See-Elefanten beobachtete, und durch Feuerland bis zum Ende der Welt „Fin del mundo“, wo das reiselustige Duo an der Südspitze Südamerikas Weihnachten 2008 verbrachte. Auf den mit Kommentar, Musik und Originalton unterlegten Bildern, die durch Überblendung und Integration von kurzen Videos eine ausgesprochen lebendige Schau ergeben, sind grandiose Landschaften in den Anden, in Patagonien und in Nationalparks zu sehen. Außerdem erfahren die Zuschauer von besonderen Erlebnissen, Abenteuern und Entdeckungen, über die Dr. Claus-Felix Stolze auch live berichtet.

Zum 100. Mal lädt der Caritasverband für die Stadt Essen am 5. Dezember in sein beliebtes Borbecker Erzähl-Café ein. Ihre ersten Gäste konnten die Organisatoren am 13. März 2001 begrüßen, Thema war damals passend zum Veranstaltungsort: „Die Geschichte der Alten Cuesterey“. Zum Jubiläum wird auch Gründungsmitglied Pastor Klaus Nösges erwartet, der das Erzähl-Café viele Jahre als Moderator und später als Co-Moderator – auch musikalisch auf der Gitarre – begleitet hat. Das zehnköpfige ehrenamtliche Team um Leiterin Angelika Preuß und Moderatorin Regina Pfeiffer hat für das letzte Erzähl-

Café des Jahres wie gewohnt stimmungsvolle Geschichten, Gedichte und Lieder zum Thema „Advent“ zusammengestellt. Bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee können sich die Besucher über ihre Kindheitserinnerungen aus der Adventszeit, aber auch über vergangene gemeinsame Nachmittage im Erzähl-Café austauschen. Außerdem ist diesmal noch die eine oder andere Überraschung geplant.



Wie sich die Darstellung von Krippen und Krippenszenen in der Malerei im Laufe der Jahrhunderte verändert hat, das verdeutlicht der Oberhausener Kunsthistoriker Helmut Krebs am 12. Dezember in seinem Vortrag „Die Entwicklung des Krippenmotivs in der Kunst“. Ausgangspunkt seines Streifzugs durch die Kunstgeschichte von frühchristlichen Formen bis hin zu Werken der Neuzeit ist die Überlieferung aus der Bibel mit ihrer Beschreibung der Stätte von Jesu Geburt und der Hauptfiguren in der Heiligen Nacht. Helmut Krebs erläutert, warum aus dieser biblischen Geschichte mit der Zeit ein so zentrales Thema wurde und welche Vorstellungen der Maler zu Abweichungen und Ergänzungen bei deren Abbildungen führten. Der Dozent der katholischen Bildungswerke der Diözese Essen beschäftigt sich auch mit dem Verhältnis von Mutter und Kind sowie mit der zunehmenden Tendenz, den Stall als trautes Heim darzustellen. Außerdem geht Helmut Krebs detailliert auf einzelne Figuren ein und richtet dabei den Fokus auch auf die Hirten und das einfache Volk. Veranschaulicht werden seine Ausführungen durch die beispielhafte Präsentation von Gemälden berühmter Maler wie Albrecht Altdorfer, Pieter Brueghel und Sandro Botticelli.

Mit ihrem Erzähltheater Fabularasa entführt Sabine Potratz die Zuhörer am 30. Dezember in fantastische Welten. In ihrem Programm „Hinter den Hügeln: Ein Ausflug in die Anderswelt“ erzählt die Bochumerin unheimliche Märchen und Geschichten aus dem keltischen und afrikanischen Kulturkreis, bei denen sich die Zuhörer auch durchaus etwas gruseln können. Es ist nämlich nicht nur von Elfen und Feen, sondern auch von Furcht einflößenden Goblins und bösen Frauen die Rede. Dabei gibt die Theaterpädagogin die Handlung nicht textgetreu wieder, sondern sie schildert das, was sie gehört oder gelesen hat mit eigenen Worten und lässt ihre persönlichen Interpretationen mit einfließen. Einige keltische Erzählungen hat Sabine Potratz von ihren Reisen nach Irland und in die Bretagne mitgebracht, wo sie sich von der Umgebung und der Begegnung mit Einheimischen hat inspirieren lassen. So kann sie auch gleichzeitig interessante Informationen rund um die Geschichten mitliefern. Darüber hinaus begleitet Sabine Potratz den Märchenabend auch noch eigenhändig mit ihrer Harfe. Sie spielt passende, größtenteils irische Musikstücke sowie eine Eigenkomposition und schafft damit eine einzigartige Erzählatmosphäre.

